

# Olaf Lies: «Der Zugang zum Ganztag kann junge Menschen an Vereine heranführen»



*Seit April 2025 ist Olaf Lies Ministerpräsident des Landes Niedersachsen. Der 58-Jährige hat als ehemaliger Tischtennisspieler und Handballer eine durchaus sportliche Vergangenheit. Grund genug, mit ihm über den gesellschaftlichen Stellenwert von Vereinssport zu sprechen und die Möglichkeiten zu betrachten, die sich hinsichtlich Demokratiebildung, Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung von Gemeinschaft im organisierten Sport finden lassen.*

**Herr Lies, unsere Gesellschaft braucht Orte der Werte- und Persönlichkeitsentwicklung, Orte des Engagements und der Beteiligung, gemeinsame Aufbrüche und Bewegung. Welche Bedeutung kann oder soll der organisierte Sport hier übernehmen?**

Sport – und vor allem die Vereine dahinter – haben eine enorme gesellschaftliche Funktion. Es geht dabei nicht nur um den Sport an sich, sondern um die Wertevermittlung, die Persönlichkeitsentwicklung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ein prägendes Beispiel war die Situation, als viele Geflüchtete zu uns kamen: Viele haben erst da verstanden, was Sportvereine und Ehrenamt leisten. In den Vereinen lernt man nicht nur den Sport, sondern auch Demokratie und gemeinsames Entscheiden. Das ist etwas, das man im Fitnessstudio so nicht erlebt. Der Verein bringt Menschen aller Kulturen, Religionen und Altersgruppen zusammen und bietet jungen Menschen schon früh die Erkenntnis über Gemeinsinn, Zusammenhalt, Ehrgeiz, Wettbewerb und Motivation. Das alles ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft und auch für unsere Demokratie.

**Welche Chancen sehen Sie in Großveranstaltungen wie den Finals in Hannover 2026, dem Erlebnis Turnfest in Braunschweig 2027 oder möglicherweise Olympischen Spielen in Deutschland?**

Solche Großveranstaltungen erzeugen enorme Motivation und Aufmerksamkeit. Für Vereine ist es aktuell nicht leicht, neue Mitglieder zu gewinnen. Veranstaltungen wie die Finals oder das Erlebnis Turnfest machen neugierig auf Sport und lassen junge Menschen neue Sportarten entdecken – das haben wir zuletzt bei der Basketball-Europameisterschaft gesehen. Große Events erhöhen die Sichtbarkeit und geben Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit, ihre Leistung zu zeigen. Sie wirken als Werbung für den Sport, die bis in die Vereine und den Breitensport hineinwirkt. Olympische Spiele wären das ITüpfelchen und ein großer Multiplikator. Aber auch lokale Events haben einen gewissen Effekt und können dafür sorgen, dass Sport und Bewegung in der Gesellschaft alltäglicher werden.

**Sie haben kurz nach Ihrem Amtsantritt gesagt, Sie wollen den Menschen Aufbruchstimmung vermitteln. Was kann der Vereinssport dazu beitragen?**

Der organisierte Sport kann durch die Gemeinschaft, das Miteinander und die Überwindung von Isolierung und Individualisierung eine große Rolle spielen. Corona hat gezeigt, wie sehr Gemeinschaft und Motivation fehlen, wenn man nur allein trainiert. Vereine sind mehr als Sport – sie sind Begegnung, Demokratie, Integration. Für einen Aufbruch

braucht es aber auch politische und gesellschaftliche Strukturen, die das Ehrenamt besser unterstützen, bürokratische Hürden abbauen und Rahmenbedingungen schaffen, damit Vereine ihre Arbeit gut machen können.

**Wenn Sie Vereinsvorsitzender wären, wie würden Sie Ihren Verein aufstellen?**

Als Vereinsvorsitzender wünsche ich mir eine Welt, die einfach ist, ohne übermäßigen Bürokratismus. Eine Vertrauenskultur gegenüber Vereinen wäre das Wichtigste. Dann brauche ich natürlich Rahmenbedingungen, wie Sporthallen, Plätze und Nutzungszeiten, die der Verein selbst oftmals nicht schaffen kann. Vereine kümmern sich um Organisation, Jugend- und Ausbildungsleiter, aber nicht unbedingt um den geeigneten Rahmen. Das müssen Politik und Gesellschaft leisten. Die Vereine machen schon extrem viel und haben oft vielseitige Angebote, aber sie brauchen mehr Unterstützung und einfachere Bedingungen, um vor allem das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern.

**Was würden Sie sich als Vereinsvorsitzender von der Politik wünschen?**

Wie gesagt: Politik muss Strukturen schaffen, die Vereine unterstützen und geeignete Rahmenbedingungen bieten. Besonders wichtig sind Investitionen in Sportstätten, die



wir dringend brauchen. Es gibt zwar Förderprogramme, aber trotz allem bleiben Lücken. Außerdem muss der bürokratische Aufwand bei Bauvorhaben reduziert werden – einfache Genehmigungsverfahren und Standardhallen-Konzepte könnten viel erleichtern. Es ist entscheidend, auf allen Ebenen zusammenzuarbeiten, um schnell und unbürokratisch Lösungen zu ermöglichen. Finanzen sind dabei oft der größte Engpass, aber auch Kreativität vor Ort bei Notlösungen sollte gefördert werden.

**Warum dauert aktuell z.B. der Wiederaufbau von Sporthallen in Notlagen, wie wir sie aktuell an zwei Schulen in Hannover sehen, so lange, während zum Beispiel eine Produktionshalle für Kriegsmunition innerhalb von nur eineinhalb Jahren entsteht?**

Das ist eine berechtigte Frage. Priorisierung und Finanzierungsprobleme sind große Themen. Sporthallen müssen neu gebaut werden, wenn sie, wie in Hannover, einem Feuer zum Opfer gefallen sind. Dafür dauern die Planungs- und Genehmigungsprozesse leider sehr lange. Kreative Übergangslösungen wie Leichtbauhallen sind dann zwar keine ideale Alternative, aber besser als nichts. Jede Verzögerung bremst die Bewegung in der Gesellschaft und wirkt sich auch auf den Vereinssport negativ aus. Wir sollten diese Beispiele aber nicht gegeneinanderstellen, sondern schauen, an welchen Stellen man davon lernen kann. Die Produktionshalle wurde auch deshalb so schnell gebaut, weil die Genehmigungsbehörden hier Verantwortung übernommen haben für schnelle Entscheidungen und ihnen auf der anderen Seite auch das notwendige Vertrauen von Politik und Gesellschaft entgegengebracht wurde, dass hier sorgfältig vorgegangen wurde. Das ist der Rahmen, den wir auch auf andere Geneh-

migungsverfahren übertragen können. Das ist kein leichter Weg und benötigt viel Überzeugungsarbeit, aber so können wir an vielen Stellen in unserem Land wirklich schneller werden.

**Ein großes Thema ist aktuell der Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung ab 2026 in den Grundschulen. Wie kann der organisierte Sport als Partner den Ganztag an Grundschulen stärken und zugleich davon profitieren?**

Der organisierte Sport kann ein strategischer Partner sein, um den Ganztag sinnvoll zu begleiten. Viele Vereine beschäftigt aktuell die Sorge, dass der Ganztag ihre Mitgliederzahl schmälert. Das wollen wir umdrehen: Der Zugang zum Ganztag soll junge Menschen an Vereine heranführen und den Verein als Teil der Lösung zeigen. Dazu brauchen wir Rahmenbedingungen und klare Empfehlungen, damit Vereine und Schulen gut zusammenarbeiten können.

**Was braucht es, um vor allem auch kleinere Vereine beim Ganztag zu stärken?**

Strukturen sind entscheidend. Kleine Vereine allein können das oft nicht so gut stemmen, wie Großvereine, die neben dem Ehrenamt auch hauptberufliche Stellen schaffen. Daher braucht es gemeinschaftliche Lösungen, etwa über Gemeindesport- oder Stadtsportbünde. Außerdem ist Anerkennung wichtig: Schulen müssen Mittel so verwalten können, dass sie Vereine und ihre Übungsleitenden direkt unterstützen können. Das würde den Weg erleichtern, damit Vereine Partner im Ganztag werden, ohne überfordert zu sein. Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen bieten große Chancen, den Sport und die Bewegung in der Gesellschaft zu stärken



**Olaf Lies**

**Erster Verein:** TuS Sande

**Vereinsfarben:** Blau-Weiß

**Sportarten:** Tischtennis, Handball, aktuell habe ich aber wenig Zeit, um selbst Sport zu treiben.

**Erste\*r prägender Trainer\*in:**  
Für mich gab es nicht die eine Person - entscheidend war das Miteinander im Team und die Werte, die im Verein vermittelt und auch gelebt wurden.

**Was war prägend?**  
Besonders prägend war das Mannschaftsgefühl im Handball – da wurde nicht nur der Sport gelernt, sondern auch Organisation, Regeln, Teamwork und Verantwortungsbewusstsein.  
Vereine waren für mich mehr als nur Sportstätten, sie waren auch soziale Lernorte.

**Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Lies.**

-  Heike Werner
-  Niedersächsische Staatskanzlei/  
Ole Spata, Henning Scheffen



# Motor für die Vereinsentwicklung



**Ab Sommer 2026 besteht für Eltern ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ihrer Kinder an Grundschulen. Der Ganztagsanspruch wird stufenweise eingeführt, beginnt mit dem 1. Schuljahr und gilt somit ab dem Schuljahr 2029 für alle Grundschulklassen. Ganztag bedeutet, dass Kinder acht Stunden am Tag in der Schule betreut werden. Zeit, die auch von Turn- und Sportvereinen sinnvoll gefüllt werden kann. Die Organisation des Ganztags erfolgt in drei Formen:**

- **Offener Ganztag:** Eltern können für ein Schuljahr frei wählen, an welchen Tagen sie ihre Kinder betreuen lassen möchten. Die Betreuung findet am Nachmittag nach dem Unterricht statt (zzgl. eventuell Früh- und Spätbetreuung)
- **Teilgebundener Ganztag:** Die Schüler\*innen sind für zwei Tage verpflichtet, ein Ganztagsangebot zu nutzen. Unterricht und Betreuung können über den ganzen Tag abwechseln.
- **Gebundener Ganztag:** Wie oben, nur an drei verpflichtenden Tagen. Ebenfalls wird durch den Träger des Ganztags eine Ferienbetreuung sichergestellt. Somit bleibt eine Ganztagsschule max. für vier Wochen im Jahr geschlossen.

Von den derzeit rund 1.800 Grundschulen in Niedersachsen haben etwa 30 Prozent den Ganztag noch nicht verwirklicht. Das bedeutet: Rund 600 Schulen könnten durch eine Trägerschaft eines Turnvereins betreut werden bzw. eng mit einem Verein kooperieren. Zwar wird sich diese Zahl durch die aktive Suche der Kommunen nach Trägern noch verringern, mögliche Trägerwechsel in bereits bestehenden Ganztagsschulen können jedoch eine Chance für Turnvereine sein.



### Rolle der Sportvereine wandelt sich

Eine Trägerschaft im Ganztag bietet einem Turn- und Sportverein ein enormes Entwicklungspotential und kann damit zum Motor einer positiven Vereinsentwicklung werden. Da das Bewegungsverhalten von Kindern zunehmend in die schulische Umgebung verlagert wird, werden Sportvereine als optimale

Kooperationspartner für Schulen immer wichtiger. Sie können das Ganztagsangebot durch vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote bereichern und so die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern.

Die Rolle der Sportvereine wandelt sich dabei: Sie werden nicht nur als Anbieter von Freizeitaktivitäten gesehen, sondern als integraler Bestandteil der Bildungslandschaft mit Aufgaben in der Bewegungsförderung, Sozialisation und Talententwicklung. Die Kooperationen mit Schulen eröffnen neue Zugänge zu Kindern und Jugendlichen. Das stärkt langfristig die Mitgliederentwicklung der Vereine und erhöht ihre gesellschaftliche Bedeutung. Gleichzeitig bringen Vereine ihre Erfahrung, ihre qualifizierten Übungsleitenden und ihre Infrastruktur ein, um qualitativ hochwertige Angebote zu gewährleisten.

Diese Veränderungen erfordern von den Sportvereinen zwar eine stärkere Professionalisierung, etwa durch den Ausbau hauptberuflicher Strukturen im Bereich Ganztag, gezielte Fortbildungen und enge Abstimmungen mit den Schulen und Kommunen. So können Vereine aber schließlich nicht nur als örtliche Betreuungs- und Bewegungsanbieter wirken, sondern auch als strategische Partner in der Bildungsentwicklung Niedersachsens.



### Es gibt gute Gründe, warum sich Turn- und Sportvereine als Träger für eine Ganztagsbetreuung eignen:

- Turnvereine haben viel Erfahrung in der Organisation von Bewegung und können dem großen Bewegungsdrang von Kindern im Grundschulalter durch ein vielfältiges Portfolio begegnen.
- Mit ihren Übungsleitenden haben Vereine einen großen und vielseitig kompetenten Personalpool, um auch außersportliche Angebote zu organisieren.
- Turnvereine haben viel Erfahrung in der zuverlässigen Besetzung von (Bewegungs-)Angeboten.
- Sie haben bereits Kontakte zu Schulen, sind über die Presse bei den Eltern bekannt, und es gibt Kontakte zur Kommune.

### Chance für kleine Vereine

- Möglichkeit, erstmalig in Ganztagskooperationen einzusteigen und regionale Bindungen zu stärken
- Flexible Angebotserweiterung mit geringem Aufwand
- Nutzung von Ganztagsangeboten als Schnupperkurse zur Mitglieder gewinnung
- Förderung ehrenamtlichen Engagements und Ausbau sozialer Integration

### Chance für mittelgroße Vereine

- Ausbau von Kooperationen und Intensivierung der Zusammenarbeit mit mehreren Schulen
- Professionalisierung durch gezielte Fortbildungen für Übungsleitende
- Integration innovativer Sportangebote und Projektformen in Ganztagsangebote
- Gute Ausgangsposition zur Entwicklung von Trägerschaften im Ganztag

### Chance für große Vereine

- Nachhaltige Sicherung der Rolle im Kinder- und Jugend sport durch Trägerschaft ganztägiger Betreuung
- Aufbau hauptberuflicher Strukturen und Ausbau administrativer Kapazitäten
- Nutzung von Synergien durch gemeinsame Sportstätten mit Ganztagschulen
- Talentsichtung und -förderung in Kooperation mit Schulpartnern
- Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten durch öffentliche Mittel und Projekte

Diese Einteilung basiert auf den besonderen Ressourcen, Kapazitäten und Potenzialen der Vereine, wie im Rahmen der Ganztagsregelung und der Kooperationen mit Schulen beschrieben.



# Zehn Mutmacher für Turn- und Sportvereine



## Förderung des Nachwuchses:

Durch die Zusammenarbeit mit Schulen können junge Talente frühzeitig entdeckt und gefördert werden. Dies sichert langfristig den Nachwuchs für den Verein.



## Stärkung der Vereinspräsenz:

Ein Engagement in der Ganztagschule erhöht die Sichtbarkeit und Bekanntheit des Vereins in der lokalen Gemeinschaft.



## Gesellschaftlicher Beitrag:

Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Gesundheit, Bewegung und sozialer Integration von Kindern und Jugendlichen.



## Mitgliedergewinnung:

Schüler\*innen, die durch Schulprojekte positive Erfahrungen mit dem Verein machen, treten möglicherweise dem Verein bei und werden langfristige Mitglieder.



## Finanzielle Fördermöglichkeiten:

Kooperationen mit Schulen können Zugang zu neuen finanziellen Fördermöglichkeiten und Zuschüssen, zur Aktivierung von (geteilter) Hauptamtlichkeit im Verein bieten.



## Netzwerk und Partnerschaften:

Die Zusammenarbeit mit Schulen eröffnet neue Netzwerke und Partnerschaften, die für den Verein von Vorteil sein können.



## Nutzung von Ressourcen:

Schulen bieten oft Sportanlagen und Räumlichkeiten, die der Verein (exklusiv) für seine Aktivitäten nutzen kann.



## Erweiterung des Angebots:

Der Verein kann sein Angebot durch Schulprojekte erweitern und diversifizieren, z.B. durch spezielle AGs oder Ferienprogramme.



## Positive Imagebildung:

Ein Engagement in der Schule stärkt das Image des Vereins als gemeinnützige und engagierte Institution.



## Förderung von Ehrenamt und Engagement:

Die Zusammenarbeit mit Schulen bietet Vereinsmitgliedern die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

 Alessandro Domscheit, Heike Werner

# Dein Weg in den schulischen Ganztag

**Die Sportfachverbände in Niedersachsen bieten eine ganze Reihe unterschiedlicher Fortbildungen und Qualifizierungsmöglichkeiten an, die speziell Übungsleiter\*innen und Vereinsverantwortliche ansprechen, die Ganztagsangebote in Grundschulen umsetzen möchten. Diese Förder- und Beratungsangebote helfen Vereinen, die Herausforderungen und Chancen des Ganztags 2026 strategisch zu nutzen, Ressourcen effizient einzusetzen und ihre Rolle als wichtige Bildungs- und Bewegungsanbieter zu stärken.**

## Angebote des NTB

### Aus-, Fort- und Weiterbildungen

Der NTB bzw. die Niedersächsische Turnjugend (NTJ) bietet eine Vielzahl an Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Bereich des Kinderturnens an, deren Inhalte sich gut auf den Ganztag übertragen lassen. Die Teilnahme an diesen Lehrgängen steht grundsätzlich für alle Interessierten offen. Vermehrt wird bei den Lehrgängen auf die besondere Thematik des Ganztages eingegangen, und es werden die spezifischen Angebote für die Zielgruppe der Kinder in der Ganztagsbetreuung genauer betrachtet.

### NTB Sport-Kongress 2026

Vom 29. bis 31. Mai 2026 findet der NTB Sport-Kongress in Osnabrück statt, der in zahlreichen Workshops auch Anregungen, Stundenbeispiele und (Praxis-) Tipps für den Ganztag gibt.

### Treffpunkt.NTB

In der Online-Veranstaltungsreihe „Treffpunkt.NTB“ stehen regelmäßig auch Themen rund um den Ganztag auf dem Programm.

Weitere Angebote, Lehrgänge, Broschüren und Stundendedeen, die Du auch im Ganztag verwenden kannst, findest Du auf der NTB-Homepage.  
Lade die PDF-Dateien kostenlos herunter.



## Angebote des LSB

### Ausbildung zur «Sportpädagogischen Fachkraft»

Die Sportjugend Niedersachsen hat langjährige Erfahrungen im Bereich Sport und Ganztag und bietet verschiedene Qualifizierungen an. Die Ausbildung zur «Sportpädagogischen Fachkraft im Ganztag» wird in Kooperation zwischen dem Bildungsbereich des Landes-SportBundes Niedersachsen (LSB) und dem Turn-Klubb zu Hannover (TKH) angeboten. Sie richtet sich an Personen, die bereits sozialversicherungspflichtig im Ganztag unterwegs sind oder das konkret in Aussicht haben. Die Ausbildung umfasst insgesamt 180 Lerneinheiten, die in Form mehrtägiger Veranstaltungen angeboten werden. Das Zertifikat berechtigt zusammen mit einem Realschulabschluss und einer nachgewiesenen 15-monatigen sozialpädagogischen Tätigkeit zum Quereinstieg in die Abschlussklasse der zweijährigen Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin oder zum Sozialpädagogischen Assistenten.

✉ Britta Nordhause – LSB Team Bildung & Qualifizierung  
[bnordhause@lsb-niedersachsen.de](mailto:bnordhause@lsb-niedersachsen.de)

📞 0511 - 1268 256



## Beratung

### Berater\*innen machen Vereine startklar

Wie kann ich mit einer Ganztagschule kooperieren? Welche Rahmenbedingungen gibt es? Worauf muss ich achten? Wie werde ich Träger im Ganztag? Die qualifizierten Ganztagsberater\*innen des LSB helfen dabei, den eigenen Weg zu finden und zu gehen. Ein Erklärvideo zur Beantragung einer Beratung und der Vermittlung der Ganztagsberater\*innen findet sich hinter dem QR-Code.

Nach Prüfung des Antrags werden dem Verein Ganztagsberater\*innen vermittelt. Die entstehenden Honorar- und Fahrtkosten für die Beratung zum Thema „Ganztag“ werden zu 100 Prozent vom LSB und seiner Sportjugend gefördert. Der maximale Umfang der Förderung für die Beratung zum Fachthema beträgt bis zu 3x8 Stunden vor Ort.

✉ Gabi Bösing, Referentin Vereinsentwicklung  
0511-1268-263



### Sport und Bewegung für alle Kinder

Die Sportjugend Niedersachsen möchte die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Sportbünden, Kommunen und Vereinen stärken, um mehr Bewegung in den Ganztag zu bringen und möglichst allen Kindern den Zugang zum Sport zu erleichtern. Denn Sport und Bewegung spielen eine wesentliche Rolle für die körperliche und geistige Entwicklung und sind gesellschaftlich von hoher Relevanz. Sie fördern nicht nur die Gesundheit, sondern auch soziale Kompetenzen, Teamgeist und Selbstdisziplin. Bewegungsangebote sollten von Anfang an in der Ganztagsbetreuung mitgedacht und umgesetzt werden.

✉ Janin Hoeft Referentin im Team Kita, Schule, Verein und Projekte  
[jhoeft@lsb-niedersachsen.de](mailto:jhoeft@lsb-niedersachsen.de)

📞 0511 1268-152

### «Wir wollen Bewegung im Alltag selbstverständlich werden lassen»

**Der SC Melle 03 ist ein Verein, der sich vor allem durch seine Vielfalt an Bewegungsangeboten auszeichnet. Alessandro Domscheit kümmert sich als stellvertretender Vorsitzender unter anderem um den Weg in die Ganztagsbetreuung an Grundschulen in Melle. Mit der TURNWELT hat er über die Vorteile eines solchen Engagements für den Verein, die Herausforderungen und nicht zuletzt den Mehrwert für die Gestaltung einer bewegten Gesellschaft gesprochen. Dabei hat er für kleine und große Vereine wertvolle Tipps für den Weg in die Ganztagsbetreuung.**



**Alessandro, warum will sich der SC Melle in der Ganztagsbetreuung an Grundschulen engagieren?**

Es gibt viele gute Gründe, die für unser Engagement sprechen. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Kinderturnen und Bewegung, die entscheidend zur physischen und psychischen Gesundheit der Kinder beiträgt und zugleich das Lernen erleichtert. Unser Ansatz ermöglicht es, Bewegung ganz selbstverständlich in den gesamten Alltag der Kinder zu integrieren, ohne dass darüber diskutiert werden muss, ob eine zusätzliche Sportstunde im Lehrplan notwendig ist. Darüber hinaus verstehen wir unser Engagement als wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit. Ein Ganztagsangebot eröffnet allen Kindern Zugang zu vielfältigen Möglichkeiten – von Bewegungs-

und Sportangeboten über Lernbetreuung bis hin zu kulturellen und alltagspraktischen Aktivitäten, wie Musik, Kunst, Naturerlebnissen oder Kochen. Viele dieser Erfahrungen können im häuslichen Umfeld nicht immer geboten werden, sodass das Ganztagsangebot hier eine Lücke schließt.

**Welchen weiteren Wert hat das Engagement des SC Melle?**

Wir begreifen unsere Arbeit auch als Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung in der Stadt Melle. Als Sportverein sehen wir uns als aktiven Akteur des städtischen Lebens, der weit über den Sport hinaus wirkt. Schon heute tragen wir mit vielfältigen Initiativen zur Gemeinschaft bei – etwa mit unserem „Club 60+“ als sogenanntem «Dritten Ort» für Ältere, der Schulwegbegleitung durch den Walking



**Alessandro Domscheit**

**Erster Verein:** SC Melle 03

**Vereinsfarben:** Bordeauxrot

**Sportarten:** Tricking, Akrobatik

**Erste\*r prägender Trainer\*in:**  
Luigi di Bella.

**Was war prägend?**

Seine Inspiration, die mich sehr spät – erst mit 14 Jahren – in den Verein gebracht hat. Seine Leidenschaft für die Sportart hat sich auf mich übertragen.



## SC MELLE 03

VIEL SPORT – EIN VEREIN

- gegründet 2003 aus den Vereinen TuRa Grönenberg Melle und TuS Einigkeit Melle
- rd. 6.000 Mitglieder
- betreibt zwei vereinseigene Sportzentren, eine 8-Platz Tennisanlage, eine Geschäftsstelle und die Vereinsgaststätte „Finale“
- ist Ausbildungsbetrieb für verschiedene Studienberufe in Kooperation mit der DHfPG und Einsatzstelle für den «Bundesfreiwilligendienst» bzw. das «Freiwillige soziale Jahr»

Bus, Kooperationen mit dem Jugendzentrum oder Veranstaltungen, wie dem Meller Stadlauf. So verstehen wir Bewegung und Begegnung als Motor für Bildung, Teilhabe und ein lebendiges Miteinander in unserer Stadt.

### Was sind bzw. waren bisher die größten Herausforderungen auf dem Weg in den Ganztag?

Herausfordernd waren und bleiben die Finanzierungmodelle und -quellen durch den Landkreis, da die Verwaltungsrichtlinie weder bei Stadt oder Schule noch beim Verein definiert ist. So warten alle auf Beschlüsse und schwimmen im Ungewissen. Dies löst auf allen Seiten Bedenken aus. Die Bedenken von Eltern, Vereinsmitgliedern und Schule aufzufangen, ist eine große Herausforderung. Ich denke aber, dass wir all diese Herausforderungen überwinden können. Schließlich haben wir uns schon früh mit dem Thema Ganztag befasst, damit wir rechtzeitig und gut vorbereitet starten können.

### Welche Art von Unterstützung ist besonders zielführend?

Besonders hilfreich ist der Einsatz von Freiwilligendienstleistenden im Sport – vor allem für bereits bestehende Kooperationen mit Schulen. Darüber hinaus profitieren wir davon, wenn wir mit einer Schule dauerhaft kooperieren. Einzelne Events, Spieltage in den Schulen oder auch Angebote für Sporthäusern ergänzen unsere Angebote. Die direkte Kommunikation mit den Verantwortlichen in der Schule sowie ein transparenter Austausch an Informationen sind wichtig. Dafür können wir besonders gut die Online-Infoveranstaltungen des NTB nutzen. Zudem hat der Kreissportbund Osnabrück-Land in Personal investiert und eine Beratungskraft eingestellt, die Austauschformate regional organisiert. Aber auch mit der engen Vernetzung mit dem Beratungssystem des Landes-SportBundes zum Thema Ganztag haben wir gute Erfahrungen gemacht. Wir bekamen sowohl eine Beratung vor Ort im Verein, konnten uns aber auch beim Bürgerfelder Turnerbund in Oldenburg einen guten Eindruck davon verschaffen, wie die Ganztagsbetreuung in einer Grundschule funktioniert. Das war sehr aufschlussreich.

### Welchen Mehrwert verspricht sich der SC Melle von einer Kooperation mit einer Grundschule?

Tatsächlich gibt es eine ganze Reihe an Vorteilen, die sich aus der Kooperation ergeben. Die für uns bedeutendsten sind aber eine mögliche Mitgliedergewinnung im Kinder- und Jugendbereich, ein Zugewinn an ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden und nicht zuletzt gemeinschaftliche Kooperationen mit neuen Verbundpartnern in der Kommune. Insgesamt wird der SC Melle noch sichtbarer als er es bisher war.

### Welche besonderen Angebote wird der SC Melle machen? Ist davon etwas «typisch SC Melle»?

Natürlich steht in unserem angestrebten Konzept «Bewegungsförderung» im Mittelpunkt. Übergeordnet verfolgen wir dort den psychomotorischen Ansatz, der zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder beitragen wird. Durch Bewegung lässt sich besser lernen. Darüber hinaus schauen wir in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Leitbild, was zu der betreffenden Schule passt. Grundsätzlich gilt für unser Konzept das, was auch für den Verein selbst gilt. Aus unserem Motto «Viel Sport, ein Verein» wird dann «Viel Angebot, ein Verein». Wir sind als Verein vielfältig, und das soll sich auch im Ganztag widerspiegeln.

### Woher kommen die Übungsleitenden, die die Angebote gestalten?

Aktuell haben wir nur bestehende Kooperationen mit Schulen, die wir größtenteils durch Freiwilligendienstleistende, duale Studierende und wenige ehrenamtliche Kräfte abdecken. Wenn wir Träger einer Ganztagsbetreuung werden wollen, benötigen wir allerdings auch ausgebildetes Fachpersonal, das aber zusätzlich finanziert und eingestellt werden muss. In meiner Wahrnehmung kann Kooperation aber jeder Sportverein leisten, denn schon ein kleines Angebot kann viel bewirken. Man muss sich nur trauen, Freiwilligendienstleistende angemessen zu betreuen und sie als Bereicherung für den Verein anzusehen. Ebenso gibt es auch die Möglichkeit, einzelne Angebote mit weiteren Kooperationspartnern umzusetzen – zum Beispiel mit Kreismusikschulen oder den Landfrauen. Aber selbst Ju-

gendliche können zusammen mit älteren und erfahrenen Übungsleitenden zum Beispiel in Feriencamps, die auch Teil des Ganztags werden, eingebunden werden.

### Wann und womit geht es idealerweise los Richtung Ganztag?

Die ersten Projekt- bzw. Schnuppertage wurden dieses Jahr bereits gefördert. Diese lassen sich relativ einfach umsetzen. Das können Schnuppertage am Wochenende sein oder – wenn Personal vorhanden ist – auch ein Sporttag für die Grundschule. Feriencamps sind quasi Selbstläufer und superschnell ausgebucht. Gern kann man auch erst einmal mit zwei bis drei Tagen pro Woche starten und dann auf fünf Tage erweitern. Wir führen dreimal jährlich Feriencamps mit jeweils 100 Kindern durch, und die sind immer rasentschnell ausgebucht. Ansonsten kann es auch ein Stundenangebot in der Woche sein – ob im Rahmen des Ganztags oder auch in Form einer Schulwegbegleitung mit dem Walking Bus.

### Danke Alessandro, für diese mutmachenden Infos!

Die Fragen stellte Heike Werner.

NTB, SC Melle

# Der Sportverein muss dorthin gehen, wo die Kinder sind!

**«Es wäre ein Fehler, nicht in die Schulen zu gehen», sagt Karl Schilling. Was der 2. Vorsitzende des Turnklubb zu Hannover (TKH) meint, betrifft die Kooperation zwischen Turn- und Sportvereinen und Grundschulen. Und er weiß, wovon er spricht. Denn nicht erst seit dem beschlossenen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen im September 2021 engagiert sich der Verein in den städtischen Schulen. Bereits seit 2010 ist der TKH anerkannter Träger der Ganztagsbetreuung. Mittlerweile betreut der Verein an 14 Grundschulen täglich etwa 2.700 Kinder.**



## Große Chance: bessere Wahrnehmung des Vereins

«Wir haben ohnehin schon immer viel Jugendförderung betrieben», sagt Karl Schilling. So fiel die Entscheidung für eine Kooperation mit Grundschulen nicht schwer. Dieses neue Betätigungsgebiet barg vor allem die Chance, über den eigenen Stadtteil hinaus besser wahrgenommen zu werden. Zugleich waren die Anfänge nicht leicht. Kann ein Sportverein pädagogische Arbeit in der Schule leisten? Diese Frage stand lange Zeit im Raum und erforderte eine intensive Auseinandersetzung mit dem «System Schule», wie es Karl Schilling nennt. «Jede Schule ist eine Insel mit ihren eigenen Rahmenbedingungen und Konzepten. Als qualifizierter Träger der Ganztagsbetreuung wahrgenommen zu werden, war dementsprechend nicht leicht», erinnert er sich. Zudem war zusätzliches Personal erforderlich. Für 75 zu betreuende Kinder brauchte es sechs bis acht qualifizierte Personen. Diese habe man sowohl aus dem eigenen Verein als auch per Ausschreibung akquiriert. «Wir haben im TKH damals mit einem kleinen Team aus der Geschäftsstelle und einigen Sportlehrkräften und einem Geschäftsführer angefangen. Nachdem wir die

Ganztagsrägerzusage erhalten haben und in die Akquise gegangen sind, hatten wir auf einen Schlag zehn Mitarbeiter\*innen mehr», erinnert sich Schilling. Mittlerweile arbeiten im TKH rund 300 Personen, der überwiegende Teil davon in Schulen. Voraussetzung für diesen Erfolg und wichtiger Tipp: Eine Person im Verein muss sich Vollzeit um die Kooperation kümmern! Denn unter anderem gehört auch die Antragsstellung entsprechender Fördermittel bei der Stadt zu diesem Job dazu. Doch der Einsatz lohnt sich!

## Kooperation hat ausschließlich Vorteile

Neben der Chance, als Träger der Ganztagsbetreuung besser wahrgenommen zu werden, kann der Verein durch die Arbeit in den Schulen seine eigene Identität schärfen und eine eigene Perspektive entwickeln. «Um unserem Vereinszweck in der Gesellschaft nachzukommen, müssen wir dorthin gehen, wo die Kinder sind. So sehen uns auch die Eltern und lernen unsere gute Arbeit kennen», erklärt Schilling. Und wie sich heute zeigt, wird der TKH seinem eigenen Anspruch «Kinder gesund zu erhalten» mehr als gerecht. Das hat auch dazu geführt, dass der Verein von damals 3.500 auf inzwischen 9.000 Mitglieder gewachsen ist. «Ein Zugewinn an Mitgliedern



**Karl Schilling**

**Erster Verein?** Im Fußball D-Jugend Niedersachsen Döhren, im Basketball im Studium in Göttingen der SC Weende Basketball

**Vereinsfarben?** Döhren: Blau-Weiß-Grün, Weende: Schwarz-Weiß

**Erste\*r prägende\*r Trainer\*in?** An den Trainer in Döhren kann ich mich leider nicht mehr erinnern, in Weende hieß er Oscar – den Nachnamen habe ich vergessen

**Was war prägend?** Beide Trainer waren sogenannte Spielertrainer und haben den Spielern Vertrauen geschenkt, den Spaß am Spiel vermittelt und konstruktives Feedback gegeben. So ist man als Kind bzw. junger Erwachsener gerne zum Training etc gegangen.

sollte zwar nicht der hauptsächliche Ansatz für eine Kooperation mit Grundschulen sein, dennoch besteht natürlich allein durch die bessere Sichtbarkeit die Chance, dass ganze Familien über den Kindersport bei uns bleiben», meint Schilling. Und auch die Nutzung von Schulturnhallen nach Ganztagsende ist häufig einfacher zu koordinieren, wenn man bereits vor Ort tätig ist. Dennoch: Es braucht Zeit, Durchhaltevermögen und ein bisschen Starthilfe. Eine gute Beratung und kleine Projekte zu Beginn können aber der Schritt in die richtige Richtung sein. So wird eine Kooperation mit einer Grundschule auch für kleinere Vereine möglich. «Das hat für den Verein ausschließlich Vorteile!», betont Karl Schilling.

Heike Werner

[www.turn-klubb.de](http://www.turn-klubb.de)

[minkusimages, TKH](#)